

Günter Biemer

Der Dienst der Kirche an der Jugend

Grundlegung und Praxisorientierung

Herder Freiburg • Basel • Wien

Inhalt

Vorwort . . . . .	.11
1 Kirchliche Jugendarbeit oder Dienst der Kirche an der Jugend? . . . . .	.15
1.0 Einführung in die Problemstellung . . . . .	.15
1.1 Dienen-ein Grundbegriff kirchlichen Handelns . . . . .	.16
1.1.1 Dienen^als elementarer Vorgang im AT. . . . .	.16
1.1.2 Dienen als Grundbegriff im NT. . . . .	.19
1.1.3 Die Diakonie der Kirche nach neueren lehramtlichen Äußerungen. . . . .	.23
1.2 Dienst der Kirche an der Jugend. . . . .	.24
2 Exkurs zur Verfahrensweise und zum Aufbau des Buches . . . . .	.25
2.1 In der wissenschaftlichen Reflexion des Dienstes der Kirche an der Jugend soll nicht nach dem Anlernmodell verfahren werden, sondern situationsanalytisch. . . . .	.25
2.2 Es soll nicht nach dem Anwendungsmodell verfahren werden, sondern nach einem Vermittlungsmodell. . . . .	.26
2.3 Für die Darstellung einer Theorie kirchlicher Jugendarbeit soll der Weg dialektischer Vermittlung auf verschiedenen Ebenen gewählt werden. . . . .	.27
3 Zur Situation unserer Jugend . . . . .	.29
3.1 Lebensbereiche Jugendlicher. . . . .	.29
3.1.1 Die Bedeutung der Familie für Jugendliche in der Geschichte der BRD. . . . .	.29
3.1.2 Die Bedeutung der Schule als Institution der Bildung und sozialen Plazierung junger Menschen in unserer Gesellschaft . . . . .	.35
3.1.3 Freizeit als Handlungsbereich der Jugend und Jugendarbeit . . . . .	.38
3.1.3.1 Was ist Freizeit? . . . . .	.38
3.1.3.2 Wie verhalten sich Jugendliche in der Freizeit? .. . . .	.39
3.1.3.3 Welche Konkurrenten beanspruchen die Freizeit der Jugendlichen? . . . . .	.40
3.1.3.4 Die theologische Deutung und Bedeutung von Freizeit . . . . .	.41
3.1.3.5 Chance und Berechtigung kirchlicher Jugendarbeit als Dienst der Kirche für die Jugend. . . . .	.44

3.2	Perspektiven der Orientierung	46
3.2.1	Zur sexuellen Orientierung der Jugendlichen	46
3.2.1.1	Fakten und Interpretationen sexueller Praxis	47
3.2.1.2	Religionspädagogische Bewertung	51
3.2.2	Zur Orientierung der Jugend in der politischen Dimension	54
3.2.2.1	Fakten und Interpretationen der politischen Orientierung Jugendlicher	54
3.2.2.2	Religionspädagogische Stellungnahme	57
3.2.3	Jugend und Arbeit	58
3.2.3.1	Orientierung zwischen Berufsausbildung und Arbeitslosigkeit	58
3.2.3.2	Religionspädagogische Stellungnahme	60
3.2.4	Zur religiösen Orientierung der Jugend	61
3.2.5	Exkurs: Die sogenannten Jugendreligionen	65
3.3	Zusammenfassung	71
4	Theologische Grundlegung des Dienstes der Kirche an der Jugend	73
4.1	Entwurf zu einer theologischen Anthropologie des Jugendalters	74
4.1.0	Vorbemerkungen	74
4.1.1	Der Jugendliche als ein Wesen der Gottverwiesenheit	75
4.1.2	Der Jugendliche als ein leibhaft-geschichtliches Wesen der Freiheit	81
4.1.3	Der Jugendliche als ein Wesen der Interkommunikation	87
4.1.4	Der Jugendliche als ein Wesen der Zukünftigkeit	92
4.1.5	Zusammenfassung: Zwischen Scheitern und Optimismus	95
4.2	Prinzipien der Theorie und Praxis für den Dienst der Kirche an der Jugend und der Jugend in der Kirche	97
4.2.1	Das Prinzip des Heilsweges: Dimension der Hoffnung in die Zukunft	98
4.2.1.1	Theologieelemente des Prinzips	98
4.2.1.2	Konfliktexempel für die Handlungskonzepte	100
4.2.1.3	Handlungskonzept Wegbegleiter sein	101
4.2.2	Prinzip der Freisetzung und die Dimension der Freiheit	103
4.2.2.1	Theologische Elemente des Prinzips der Freisetzung	103
4.2.2.2	Handlungskonzept Befreier und Retter	104
4.2.3	Prinzip der Stellvertretung in der Dimension der Liebe	105
4.2.3.1	Theologische Elemente des Prinzips der Stellvertretung	105
4.2.3.2	Handlungskonzept der Leiterrolle „Anwalt und Stellvertreter“	107
4.2.4	Prinzip des Überflusses (Abundanz) in der Dimension des Ge- heimnisses	108
4.2.4.1	Theologische Elemente des Prinzips	108
4.2.4.2	Handlungskonzept Mystagoge	110
4.3	Zusammenfassung	111
4.3.1	Zu den Theorieprinzipien kirchlicher Jugendarbeit	111
4.3.2	Zur Handlungsorientierung (Lösungsmöglichkeiten des Kon- fliktfalls)	111

5	Rückfragen an humanwissenschaftliche Erklärungen des Jugendalters für die kirchliche Jugenddiakonie	11*3
5.1	Die neue körperliche Befindlichkeit.	113
5.2	Das neue Selbstbewußtsein (Identität)	114
5.2.1	Zusammenfassende These.	115
5.2.2	Zur kindlichen Identität	115
5.2.3	Zur Identität des Jugendlichen.	116
5.2.4	Jugendalter als Aufgabe der Entwicklung eines neuen Selbstbewußtseins.	118
5.3	Die neuen Rollen.	118
5.3.1	Theoriemodelle.	119
5.3.2	Am Beispiel des Konfliktexempels.	119
5.3.3	Definierende Zusammenfassung.	120
5.4	Das Selbst-Werden des Menschen im Jugendalter im Licht der Offenbarung.	121
5.4.1	Menschwerden heißt Selbst-Identität gewinnen	121
5.4.2	Ziel der Menschwerdung: Zwischen Identitätsbalance und Selbsthergabe.	122
6	Pädagogische Grundlagen des Dienstes der Kirche an der Jugend.	125
6.1	Verhältnis von kirchlicher Jugendarbeit und Pädagogik	125
6.2	Der pädagogische Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Befassung mit Jugendlichen.	126
6.2.1	Der Beitrag der geisteswissenschaftlich-hermeneutischen Pädagogik zur Bestimmung des pädagogischen Verhältnisses im Jugendalter.	127
6.2.2	Der Beitrag der empirischen Pädagogik zur Erfassung der Realität im Bereich der Jugenderziehung.	130
6.2.3	Die Bedeutung der emanzipatorischen Pädagogik für die Bestimmung des Jugendalters.	131
6.2.4	Bedürfnisorientierte Pädagogik und ihre Bedeutung für Jugendarbeit	133
6.2.5	Generationsübergreifender Lernprozeß als jugendpädagogisches Konzept	135
6.3	Kritische Rezeption erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisse in das Konzept des kirchlichen Dienstes an der Jugend	138
6.4	Der originäre Beitrag der Kirche zur Erziehung im Jugendalter	141
6.4.1	Vom Vorbild Gottes.	141
6.4.2	Tradierung des Glaubens: „Die inkarnatorische Methode“	142
6.4.3	Selbsterziehung im Dienste des Glaubenszeugnisses.	143
6.4.4	Teilgabe.	144
6.5	Abraham und die ihm nachfolgen (Betrachtung zu einem Bild)	144

7	Theorieelemente zur Praxisorientierung des kirchlichen Dienstes an der Jugend	147
7.1	Der Synodenbeschluß „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“ in kritischer Perspektive.	147
7.1.1	Darstellung der Grundanliegen des Beschlusses.	147
7.1.2	Kritische Würdigung des Synodenbeschlusses.	150
7.2	Kirchliche Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde.	153
7.2.1	Anfangssituation des kirchlichen Dienstes an der Jugend in der Pfarrgemeinde.	154
7.2.2	„Jugend-Programm“ als offenes Angebot	155
7.2.3	Jugendklub als Beispiel für halboffene Jugendarbeit.	156
7.2.4	Jugendgruppenarbeit mit Ministranten.	157
7.2.5	Mehrteiliges Jugendarbeitsmodell.	159
7.2.6	Ein zwischengemeindliches ökumenisches Modell des kirchlichen Dienstes an der Jugend.	160
7.2.7	Integrierende Jugendarbeit in der Gemeinde.	162
7.3	Der Dienst der Kirche an der Jugend in überregionaler Struktur.	163
7.3.1	Jugendzentrum in Innsbruck.	164
7.3.2	Das „Haus der Jugend“ in Mannheim.	165
7.3.3	Die Jugendkneipe Taddäus.	166
7.4	Leistungsstrukturen in verschiedenen Praxisformen kirchlicher Jugendarbeit	167
7.5	Mitarbeiter im Dienst der Kirche an der Jugend.	168
7.5.1	Qualifikation jugendlicher Gruppenleiter.	169
7.5.1.1	Kriterien aus der Sicht der Betroffenen.	170
7.5.1.2	Rollenprofil des jugendlichen Gruppenleiters.	170
7.5.1.3	Handlungsbereiche jugendlicher Gruppenleiter.	171
7.5.1.4	Exemplarische Darstellung der Planung von Schufungswochenenden für jugendliche Gruppenleiter im Dienst der Jugend der Kirche.	173
7.5.1.5	Curriculare Skizze für die Planung einer Wochenendschulung für Gruppenleiter.	174
7.5.1.6	Was Jesus von Nazaret wollte. Meditation.	176
7.5.2	Erwachsene Mitarbeiter in der kirchlichen Jugendarbeit	177
7.5.2.1	Die gewünschten Eigenschaften signifikanter erwachsener Mitarbeiter für den kirchlichen Dienst an der Jugend.	178
7.5.2.2	Die in der Mitarbeit beim kirchlichen Dienst an der Jugend gestellten Aufgaben.	179
7.5.2.3	Qualifikationen, die von erwachsenen Mitarbeitern zu erwerben sind.	180
7.5.2.4	Erwachsene Christen als Vorbilder in der kirchlichen Jugendarbeit	180
7.5.3	Der spezifisch priesterliche Beitrag zur Leitung des kirchlichen Dienstes an der Jugend.	182
7.5.4	Das Erbe. - Meditation über die Berufung und Sendung	183

8	Die kirchlichen Jugendverbände (W. Tzscheetzsch/G. Biemer)	.105
8.1	Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände	.185
8.2	Die Aufgabe der Jugendverbände: Freizeitgestaltung - Bildungsarbeit - Interessenvertretung	.186
8.3	Konfliktfelder kirchlicher Jugendverbandsarbeit	.188
8.3.1	Die Spannung zwischen Pädagogik und Theologie	.189
8.3.2	Die Spannung zwischen Verbandsleitung und Verbandsbasis	.193
8.3.3	Die Spannung zwischen Verband und Gemeinde	.195
9	Theoriezusammenhang und Handlungsorientierung der kirchlichen Jugendarbeit. Zusammenfassende Thesen zum Dienst der Kirche an der Jugend	.197
9.1	Der Theoriezusammenhang hinsichtlich der Geschichte	.197
9.2	Der Theoriezusammenhang hinsichtlich der wissenschaftlichen Erfassung	.197
9.3	Zur Handlungsorientierung für die Praxis	.199
	Anmerkungen	.201
10	Verzeichnisse	.211
10.1	Abkürzungsverzeichnis	.211
10.2	Literaturverzeichnis	.211
	1. Zur Situationsanalyse der Jugend	.211
	2. Erziehungswissenschaftliche Grundlegung	.213
	2.1 Grundlagenliteratur	.213
	2.2 Theorie und Praxis allgemeiner Jugendarbeit	.213
	3. Humanwissenschaftliche Grundlagen	.214
	4. Kirchlicher Dienst an der Jugend	.215
	4.1 Theologische Grundlegung	.215
	4.2 Theorie und Praxis	.216
10.3	Personenregister	.218
10.4	Sachregister	.221
10.5	Schriftstellenregister	.224